

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Fachbereich 5, Hochbau

Bearbeitet von:

Keller, Klaus

Kollefrath, Andreas

Tel. Nr.:

82-2252

82-2322

Datum:

04.02.2016

1. **Betreff:** Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Schul- und Sportausschuss	29.02.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Schul- und Sportausschuss nimmt von den in der Vorlage beschriebenen Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium zustimmend Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat die Finanzierung im Rahmen der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2016/17 sicherzustellen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

Sachverhalt/Begründung:

1. Sachlage

1.1 Einbindung in die strategischen Ziele der Stadt

Ziel 8: Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration und Inklusion.

Ziel 17: Nutzungsorientierte Bewirtschaftung und Werterhaltung der städtischen Gebäude unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Belange.

1.2 Situation der Gymnasien im Land

Das allgemein bildende Gymnasium vermittelt ein qualifiziertes Fundament an Wissen, Werten und Kompetenzen und führt grundsätzlich in acht Jahren zur allgemeinen Hochschulreife. Verschiedene Unterrichts-, Lern- und Arbeitsformen wie Gruppen- und Partnerarbeit, Umgang mit neuen Medien oder moderne Präsentationstechniken bereiten die Schülerinnen und Schüler auf das Hochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vor.

Die Gymnasien bilden die erste Säule im Bildungssystem des Sekundarbereichs in Baden-Württemberg. Die Übergangsquote nach der 4. Klasse lag bis vor ca. 10 Jahren im Schnitt noch bei einem Drittel der Schüler. Inzwischen liegt sie landesweit bei ca. 44 %. Entsprechend uneinheitlich ist heute die aufgenommene Schülerschaft. Dies verlangt von den Gymnasien die Umstellung auf neue differenzierende Lern- und Unterrichtsformen, die weitere Ausbildung der einzelnen Schulprofile und die Aufnahme weiterer Professionen in die Schule (z.B. Schulsozialarbeit).

Bedingt durch die Studententafel und zusätzliche AG-Angebote sind Gymnasien heute praktisch Ganztageschulen. Aufgabe der Schulträger ist es, die Gymnasien durch die Schaffung möglichst guter äußerer Rahmenbedingungen bei den geschilderten Veränderungsprozessen zu unterstützen.

1.3 Situation in Offenburg

In Offenburg gibt es vier allgemeinbildende Gymnasien, drei davon in städtischer Trägerschaft. Alle drei städt. Gymnasien sind seit dem Schuljahr 2007/08 als offene Ganztageschulen ausgebaut. Als Schulträger sorgt die Stadt für gute Unterrichtsbedingungen unter anderem in Bezug auf die räumliche Ausstattung. So ist beispielsweise der Lehrerbereich und der naturwissenschaftliche Trakt des Oken-Gymnasiums in den vergangenen Jahren erweitert bzw. saniert worden. Das Gleiche gilt für den Lehrerbereich des Grimmelshausen-Gymnasiums. Eine Sanierung eines Teilbe-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

reiches der Naturwissenschaften des Grimmelshausen-Gymnasiums und einzelner Bereiche im Klostergebäude erfolgt 2016.

1.4 Situation des Schiller-Gymnasiums

Das Schiller-Gymnasium ist mit seiner 5-Zügigkeit und derzeit 1.070 Schüler/innen das größte städtische Gymnasium und die größte städtische Schule überhaupt.

Es hat neben dem Musikprofil auch ein Sprachprofil und das naturwissenschaftliche Profil (NWT). Auch die Sportangebote sind sehr vielfältig. Das soziale Lernen genießt an der Schule ebenfalls einen hohen Stellenwert. Entsprechend sind die Anmeldezahlen. Die vom Land festgelegte maximale 5-Zügigkeit ist auch für die Zukunft gesichert.

Die Stadt unterstützt die Schule bei ihrer wichtigen Arbeit durch die Schaffung entsprechender äußerer Rahmenbedingungen:

- Die letzten größeren ergänzenden Baumaßnahmen am Schulgebäude wurden in den Jahren 2006/07 im Rahmen der Einführung des offenen Ganztagesbetriebes zum Schuljahresbeginn 2007/08 vorgenommen. U.a. wurde damals der Bau der Mensa, der Mensaküche und weiterer Ganztageschulräume notwendig. Insgesamt sind in diesem Zusammenhang über 1.100 m² am Schiller-Gymnasium für ca. 1,7 Mio. € umgebaut oder erweitert worden. Das Land hat hierfür 804 T€ an Zuschussmitteln bewilligt.
- In den Jahren 2014/15 erfolgte in einem ersten Bauabschnitt die Sanierung der Schillerhalle für 1,6 Mio. €. Ein zweiter Bauabschnitt mit einer hauptsächlich energetischen Sanierung wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

2. Erforderliche Maßnahmen

Ein zu kleiner Lehrer- und Verwaltungsbereich sowie die veralteten und nicht mehr ausreichenden naturwissenschaftlichen Räume machen weitere größere Um- und Erweiterungsbauten am Schiller-Gymnasium erforderlich. Alle Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Schillergymnasium entwickelt. Sie orientieren sich dabei an den Standards der aktuellen Schulbauförderrichtlinien und werden nach Aussagen des Regierungspräsidiums Freiburg bei der Zuschussberechnung voll anerkannt.

Im Zuge der nachfolgend erläuterten Baumaßnahmen soll die ebenfalls anstehende energetische Sanierung des Schiller-Gymnasiums erfolgen. Diese wird durch Tilgungszuschüsse der Kreditanstalt für Wiederaufbau gefördert und ist damit sowohl aus ökologischer als auch ökonomischer Sicht interessant und richtig.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

2.1 Lehrer- und Verwaltungsbereich:

- Die Zahl der Lehrer/innen ist in den letzten Jahren u.a. durch höhere Schülerzahlen und vermehrte Teilzeitstellen stark angestiegen. Inzwischen gibt es mehr als 100 Lehrer/innen im Kollegium. Das entspricht ca. 79 Vollzeitstellen. Hinzu kommt, dass an einem „8-jährigen Gymnasium“ auch ohne AG-Angebote quasi Ganztagesunterricht stattfindet. Hierdurch entsteht zusätzlicher Platzbedarf zur Vorbereitung und für Einzelarbeitsplätze. Mehr Referendare und Betreuungspersonal der Ganztageschule verstärken den vorhandenen Rummangel. Das Land trägt diesem erhöhten Platzbedarf im Rahmen der neuen Schulbauförderrichtlinien Rechnung. Pro Vollzeitlehrerstelle sind 6-8 m² förderfähig.
- Es gibt im bestehenden Lehrerzimmer viel zu wenige Sitzplätze. Die vorhandenen Schränke und Fächer reichen bei weitem nicht mehr aus. Die Tische im Lehrerzimmer sind deshalb mit Arbeitsmaterialien überladen.
- Im Schulsekretariat teilen sich drei Schulsekretärinnen einen Raum. Alle drei Schulsekretärinnen arbeiten meist am Vormittag, da in dieser Zeit die meiste Arbeit anfällt und die Schüler/innen das Sekretariat aufsuchen. Die Räume für das Sekretariat sollen durch einen „Hintergrundarbeitsplatz“ erweitert werden, damit dort störungsfrei gearbeitet werden kann.

Der bisherige Verwaltungs- und Lehrerbereich soll zu verschiedenen kleineren Arbeitsräumen für die Lehrer/innen und zur Erweiterung des Schulsekretariats weiterentwickelt werden. Das dann fehlende größere Lehrerzimmer soll im Erweiterungsbau direkt über dem jetzigen Verwaltungs- und Lehrerbereich im 2. Obergeschoss geschaffen werden.

2.2 Naturwissenschaftlicher Bereich:

- Der naturwissenschaftliche Bereich im 1. Obergeschoss des sogenannten „Neubaus“ ist außer der Einrichtung eines zusätzlichen NWT-Raumes (Naturwissenschaft und Technik) in seinem ursprünglichen Zustand seit 1974 nicht mehr verändert worden. Er entspricht somit nicht mehr den neuen Anforderungen an einen zeitgemäßen Unterricht. Die derzeitige Raumgestaltung (Hörsaal mit aufsteigendem Gestühl) ist nicht mehr zeitgemäß und sollte dringend überarbeitet werden.
- Es fehlt vor allen Dingen an Räumlichkeiten zum Experimentieren. Die vorhandenen naturwissenschaftlichen Fachräume (Hörsäle) sind gefangene Räume ohne Tageslicht, während die Sammlungsräume im Tageslichtbereich mit ausreichend vorhandenen Fenstern liegen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

Es ist erforderlich, den naturwissenschaftlichen Bereich komplett umzugestalten. Es werden hierfür schon vorhandene Klassenzimmer genutzt, die an anderer Stelle neu geschaffen werden müssen. Die sich im Bestand befindliche alte Hausmeisterwohnung, die bisher nicht für schulische Zwecke genutzt wird, soll deshalb zu zwei Klassenzimmern umgebaut werden. Der Schulraum wird auf diese Weise innerhalb des vorhandenen Gebäudes erweitert.

Darüber hinaus wird ein Fachraum Chemie mit Lehrmittelraum neu gebaut.

2.3 Energetische Sanierung

Das Schulgebäude entspricht nicht mehr den energetischen Anforderungen. Die Fenster im sogenannten „Neubau“ sind undicht und müssen dringend ausgetauscht werden. Der Energieverlust ist in diesem Gebäudeteil relativ hoch. Im Hinblick auf die derzeitigen Tilgungszuschüsse macht eine energetische Sanierung im Zusammenhang mit den ohnehin anstehenden Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen Sinn.

2.4 Deckenverglasung der Aula

Der Eingangsbereich bzw. die Aula des Schiller-Gymnasiums ist relativ dunkel. Mit einem vergleichsweise überschaubaren finanziellen Einsatz kann in diesem Bereich durch eine Überkopfverglasung Abhilfe geschaffen werden.

3. Bisheriger Prozess

Die geplanten Maßnahmen sind aus Sicht der Schule und der Verwaltung notwendig. Sie stellen keinen neuen Standard dar, vielmehr wird dieser durch die vorgeschlagenen Baumaßnahmen im Verwaltungs- und Lehrerbereich sowie in den Naturwissenschaften den anderen beiden städtischen Gymnasien angeglichen. Seit 2013 ist die Verwaltung zusammen mit der Schule deshalb bemüht, nach möglichst optimalen und wirtschaftlichen Lösungen zu suchen und diese auf Inhalt, Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit zu überprüfen. Dabei wurden verschiedene Varianten diskutiert und teilweise wieder verworfen. Mit den beschriebenen Maßnahmen sehen beide Partner ihre Ziele erreicht und die Anforderungen der Schule verwirklicht. Maßgebend waren dabei allerdings immer die durch die Schulbauförderrichtlinien vorgegebenen Standards.

Erste Gespräche mit dem Regierungspräsidium in Bezug auf die Zuschussfähigkeit des Projektes haben ebenfalls schon stattgefunden, sind aber noch nicht endgültig abgeschlossen. Zuschüsse in Höhe von 1,3 bis 1,5 Mio. € wurden in Aussicht gestellt.

4. Bauliche Umsetzung

Die erforderlichen Baumaßnahmen sind Umbauten und Sanierungen im Bestand, eine Aufstockung sowie die barrierefreie Erschließung des Gebäudes und die energetische Sanierung der Außenhülle. Die energetische Sanierung wird dabei in einer

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

zweiten Phase im Jahr 2017 ausgeführt. Durch diese Entzerrung kann der Schulbetrieb jederzeit gewährleistet werden, in bestimmten Phasen muss ein Teil des Unterrichtes in die Georg-Monsch-Schule ausgelagert werden.

4.1 Umbauten und Sanierungen

- **Neubau:**

Zunächst muss im Schiller-Gymnasium eine statische Ertüchtigung des sogenannten Neubaus von 1974 erfolgen. Hierzu werden Wandscheiben und Aussteifungen vom Kellergeschoss bis hin ins 2. Obergeschoss teilweise überarbeitet und in Teilen ergänzt. Außerdem soll die Aula im Erdgeschoss des Neubaus durch die Öffnung der Decke und eine ca. 9 x 9 m große Oberlichtverglasung besser belichtet werden.

Weitere Umbauten und Umnutzungen werden im Bereich des jetzigen Lehrerzimmers durchgeführt. So wird diese Fläche künftig als Bürobereich für Lehrer und Vergrößerung des Sekretariates genutzt.

Weiter werden im 2. OG drei Klassenräume zu einem Chemiefachraum und einem Vorbereitungsraum Chemie ausgebaut.

Mit einer Sanierung nach 42 Nutzerjahren der Fachräume Physik, Biologie, NWT im 1. OG werden diese instand gesetzt und neu strukturiert. Die Räume NWT, Bio- und Physikpraktikum wurden bereits 2009 neu ausgestattet. Diese Räume werden erhalten.

- **Altbau:**

Im Altbau ist im Zuge der Sanierung im Dachgeschoss die Umnutzung der vorhandenen Hausmeisterwohnung in 2 Klassenzimmer vorgesehen. Diese entfallen dann im 2. OG und an deren Stelle wird dort ein weiterer Fachraum mit Vorbereitung eingerichtet.

4.2 Aufstockung und Erweiterung

Auf dem jetzigen Flachdach des 1. Obergeschosses wird die Schule durch eine Aufstockung erweitert werden. In der Aufstockung wird ein neuer Lehrerbereich sowie ein Chemieraum mit Lehrmittelraum realisiert.

4.3 Barrierefreie Erschließung

Um das Ziel der Inklusion zu erreichen, wird das Treppenhaus im Neubau abgebrochen und durch einen vor dem Gebäude liegenden Treppenturm mit Aufzug ersetzt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

werden. So können die Räume vom Schulhof bis ins 2. Obergeschoss barrierefrei erschlossen werden.

Die vorläufigen Pläne sind als Anlage beigelegt.

5. Kosten und Finanzierung

5.1 Kosten

Die in Ziffer 2 beschriebenen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen und die energetische Sanierung des sogenannten „Neubaus“ verursachen folgende Kosten:

Kostengruppe	Kosten in T€
KG 300: Bauwerk - Baukonstruktionen	3.700
KG 400: Bauwerk - Technische Anlagen	1.600
KG 600: Ausstattung und Kunstwerke	450
KG 700: Baunebenkosten	1.150
Gesamtsumme der Um- und Erweiterungsbauten und der energetischen Sanierung	6.900
davon Um- und Erweiterungsbauten	3.400
davon energetische Sanierung	3.500

5.2 Finanzierung

Die Finanzierung der Nettokosten (nach Abzug der Schulbauförderung des Landes) in Höhe von rund 5,4 Mio. € soll im Rahmen der Verabschiedung des nächsten Doppelhaushaltes sichergestellt werden. Durch einen Tilgungszuschuss der KfW verringert sich das tatsächliche Investitionsvolumen um weitere 600 T€.

In den Nettokosten ist bereits der Landeszuschuss entsprechend der neuen Schulbauförderrichtlinien berücksichtigt. Das Regierungspräsidium Freiburg erkennt für die bauliche Erweiterung folgendes Raumprogramm an:

- Ergänzung im Lehrerbereich: 276 m²
- Ergänzung im Fachraum- und Informationsbereich: 100 m²

Ferner ermittelt das Regierungspräsidium als vorläufige förderfähige Umbaufläche 1.260 m² (einschließlich alte Hausmeisterwohnung).

Damit erkennt das Regierungspräsidium **alle geplanten Neu- und Umbauten als förderfähig an**. Offen ist noch, ob der Ausbau der alten Hausmeisterwohnung als bauliche Erweiterung gewertet wird. Dieses würde einen höheren Fördersatz bedeuten. Aufgrund des Auswärtigenanteils liegt der Fördersatz über 50% des zuschussfähigen Bauaufwands, der allerdings weit unter den durchschnittlichen tatsächlichen Baukosten liegt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

022/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Keller, Klaus	82-2252	04.02.2016
Fachbereich 5, Hochbau	Kollefrath, Andreas	82-2322	

Betreff: Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Schiller-Gymnasium

Insgesamt kann mit einem Landeszuschuss für Um- und Erweiterungsbauten zwischen 1,3 € und 1,5 Mio. € gerechnet werden. Eine genaue Zuschusssumme lässt sich bei Abschluss der Redaktionsarbeiten der Vorlage noch nicht nennen, da die Zuschusshöhe von verschiedenen Faktoren abhängt, die das Regierungspräsidium noch prüfen muss.

In Bezug auf die energetische Sanierung wird ein Tilgungszuschuss der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Aussicht gestellt. Die energetische Sanierung sollte deshalb schon aus wirtschaftlichen Gründen ebenfalls angegangen werden.

6. Zeitplan

Der Zeitplan für den Umbau und die Erweiterungsmaßnahmen am Schiller-Gymnasium sieht wie folgt aus:

Die Baumaßnahme soll hauptsächlich in 2017 ausgeführt werden. Die Planungen werden im Jahr 2016 weiter konkretisiert und fortgeschrieben. Bei den geplanten Umbauten und der energetischen Sanierung ist es erforderlich, ein VOF-Verfahren zur Vergabe der Planungsleitungen durchzuführen. Das Verfahren wird vom Fachbereich Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz vorbereitet und begleitet. Die Beauftragung der Planungsbeauftragten erfolgt dann im Sommer 2016.

7. Fazit und weiteres Vorgehen

Die Entwicklung des Schiller-Gymnasiums macht eine Reihe von Um- und Erweiterungsbauten notwendig, da verschiedene Räumlichkeiten nicht mehr den Anforderungen an modernen Unterricht entsprechen bzw. Lehrer- und Verwaltungsbereich zu klein geworden sind. Das Regierungspräsidium fördert alle diese geplanten Maßnahmen und bestätigt damit deren Notwendigkeit.

In diesem Zusammenhang soll auch die energetische Sanierung dieser Schule umgesetzt werden. Hier ist mit einem Tilgungszuschuss der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von rund 600 T€ zu rechnen.

Wenn die kommunalen Gremien die entsprechenden Finanzmittel im Rahmen der Verabschiedung des nächsten Doppelhaushaltes zur Verfügung stellen, kann mit der Projektierung der Maßnahmen 2016 begonnen werden.